

Pressebericht – Hochschule Fresenius Bildungszentrum für Gefahrenabwehr & Krisenmanagement (HSF-BZGK)

Symposium über Führung und Entscheidungen zur Bewältigung von medizinischen Krisenereignissen und zur Verbesserung der Patientenversorgung

Idstein, 9. April 2025 – In der Stadthalle Idstein fand vergangene Woche das Taktische Einsatz-, Notfall- und Katastrophenmedizin (kurz TENuK)-Symposium statt, mit dem Fokus auf Lösungen zu aktuellen Herausforderungen in der medizinischen Notfall- und Krisenversorgung.

Veranstaltet von der DGWMP e.V. – der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie, in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gefahrenabwehr und Krisenmanagement (BZGK) der Hochschule Fresenius, bot das Symposium ein interessantes Programm und eine Austauschfläche für Fach-Experten und allgemein Interessierte.

Zitat Dr. Schoeps: „Die Netzwerkverbindungen in Besonderen Lagen sind das Wichtigste.“



Die Eröffnungsrunde begann mit den Grußworten von Christian Herfurth, Bürgermeister der Hochschulstadt Idstein, gefolgt von Dr. Evelyn Ehrenberger, Präsidentin der Hochschule Fresenius, und Dr. Stephan Schoeps, Präsident der DGWMP. Im anschließenden Vortragsblock stellten Frau Sabrina Ziehr und Herrn Prof. Philipp Merkt das Bildungszentrum für Gefahrenabwehr und Krisenmanagement (BZGK) vor. Ein neu entwickelter Masterstudiengang mit dem Titel: Taktische Einsatz-, Notfall- und Katastrophenmedizin (kurz TENuK) wurde mit ausgewählten Inhalten dem Publikum vorgestellt. Dieses Bildungsangebot ist in Anbetracht der aktuellen weltpolitischen Lage ein bedeutender Schritt zur Ergänzung einer wichtigen Ausbildungslücke in der medizinischen Notfall- und Krisenversorgung.

Anschließend betonte Landrat Sandro Zehner vom Rheingau-Taunus-Kreis die Notwendigkeit direkter Kommunikationswege und persönlicher Kontakte in der regionalen medizinischen Gefahrenabwehr, um im Krisenfall effektiv und effizient handlungsfähig zu sein. Daraufhin wechselte das Programm in interaktive Workshops mit Fokus auf Resilienzstärkung und Entscheidungsfindung in Leitungspositionen.

Den zweiten Vortragsblock eröffnete Jörg Helmrich, Branddirektor der Feuerwehr Duisburg, mit dem Vortrag „Rettungsgassen – Führung in der operativen Gefahrenabwehr“. Darin schilderte er anhand seiner Erfahrungen beim Loveparade-Unglück, wie er persönlich und als Leiter des Krisenstabes mental gesund aus dieser Extremsituation hervorging. Peter Beuter, Dozent am BZGK beleuchtete im Folgevortrag die weitreichenden Folgen von Misskommunikation in interdisziplinären Einsatzsituationen und schlossfolgerte mit praktischen und somit umsetzbaren Lösungsansätzen.

Der zweite Tag startete mit einem Vortrag von Frau Sabrina Ziehr zum Thema „Strategische Resilienz – Outcome von Praxis, Theorie und Wissenschaft“. Es folgten Beiträge von Dr. iur. Thomas Fallak, der die rechtlichen Herausforderungen bei medizinischen Triage Entscheidungen beleuchtete und Thomas Wandering der die zentrale Bedeutung von Informations- und Führungsfähigkeiten in der medizinischen Gefahrenabwehr hervorhob.

Besonders eindrücklich waren der Erfahrungsbericht von Oberärztin Dr. Lisa Schwarze und Leitender Notarzt Robert Katzer, die von der Bewältigung der Ereignisse der Magdeburger Amokfahrt im Dezember 2024 auf dem Weihnachtsmarkt in Auszügen berichteten. Den inhaltlichen Spannungsbogen schloss Frau Nicola Winter, die einen faszinierenden Blick als Pilotin auf Entscheidungsprozesse in Stresssituationen gewährte. Neben der fachlichen Vielfalt profitierte das Symposium auch von einer regen Unterstützung aus der Industrie sowie von kooperativen Partnern wie dem Deutschen Roten Kreuz Hessen, der Feuerwehr Idstein und dem Technischen Hilfswerk Idstein.



Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Fachvorträgen, interaktiven Workshops und einer gemütlichen Abendveranstaltung bot das TENUK Symposium eine ideale Plattform zum fachlichen Austausch und Networking – ein bedeutender Schritt zur Weiterentwicklung der taktischen Einsatzmedizin im Kontext moderner Krisenbewältigung.



Das Bildungszentrum für Gefahrenabwehr und Krisenmanagement (BZGK) präsentiert sich als wichtiger Ausbildungsanbieter im Bereich der Gefahrenabwehr und im Krisenmanagement. Neben dem Masterstudiengang Taktische Einsatz-, Notfall- und Katastrophenmedizin (M.Sc.) bietet das die Studiengänge Krisen- und Notfallmanagement (M.Sc.) und Hybride



Gefahrenabwehr (B.Sc.) sowie Weiterbildungen in diesen Themenfeldern an. Weitere Informationen sind unter bzgk.de abrufbar.

Abschließend bedanken wir uns bei dem Team der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V. insbesondere beim Bundesgeschäftsführer Herrn Peter Katzmarek für die hervorragende Beratung und Organisation der gesamten Veranstaltung und freuen uns auf weitere zukünftige Zusammenarbeit.